

Aktueller Bericht über die Situation in unseren Partnereinrichtungen in Sihor /Indien und in Aire und Alamata /Tigray Äthiopien

Die aktuelle Situation in unseren Partnereinrichtungen ist sehr unterschiedlich geprägt. In einem Gespräch mit Father Stanly konnte ich die aktuelle Lage erfahren. In Indien und auch im Bundesland Gujarat , in der sich unsere Schule befindet ist die Corona Pandemie sehr belastend und hat zu großen Beeinträchtigungen geführt und zu großem Leid beigetragen. Die Schule konnte im Februar öffnen, wurde jedoch am 5. April durch die Regierung geschlossen . Es konnten keine Prüfungen abgenommen werden, dennoch werden alle Schüler auf Anweisung der Regierung in die nächste Klasse versetzt. Die meisten Menschen sind vom Virus betroffen und auch der Schuldirektor Pater Vinod und viele Lehrer waren ernsthaft erkrankt , sind aber durch Gottes Gnade genesen. In Gujarat sind sehr viele, besonders auch junge Menschen zwischen 30 und 55 Jahren. Gestorben. Die Regierung verschweigt die genauen Zahlen. Obwohl auch in Gujarat die Situation sehr schlimm ist, gilt kein genereller Lockdown und die Geschäfte haben bis Mittag geöffnet. In allen anderen Staaten in Indien gilt ein genereller Lockdown. Dies und andere Umständen führen zu großen Problemen und zu großer Not. In den Schulen haben wir keine Einnahmen, viele Arbeiter erhalten keinen Lohn und die Spannungen nehmen zu. Es gibt große Probleme beim Einäschern der Verstorbenen und es herrscht Mangel an Vielem. Eine solche Situation trifft besonders die Ärmsten am schwersten. Dazu kommt jetzt bei Temperaturen von 45 °C am Tage noch ein Zyklon und der Monsunregen steht uns noch bevor. Es gibt viele Probleme, doch die Menschen insbesondere die Christen hoffen auf Gottes Segen und Schutz und unsere Hilfe und Unterstützung, in dieser schweren Zeit.

In Telefonaten mit Bischof Tesfaselassi aus Adigrat in Tigray/Äthiopien und aus Pressemitteilungen verschiedener Journalisten, die vor Ort waren wissen wir, daß sich die Lage im Krisengebiet nicht verbessert hat und es immer wieder zu Kämpfen zwischen den Armeen aus Eritrea und Truppen der Zentralregierung Äthiopiens und den örtlichen Kämpfern der TPLF kommt. Die Armee Eritreas hat das Land, trotz Zusagen des MP Aby nicht verlassen, der Chef der provisorischen Übergangsregierung in Tigray ist zurück getreten. Es passieren täglich Übergriffe auf Menschen und Gewalttaten passieren, der oberste Führer der orthodoxen Christen in addis abeba ist im Hausarrest und Hilfslieferungen werden von den Truppen beschlagnahmt. Es droht eine Hungersnot und es ist sehr schwer zu begreifen was dort geschieht und kaum vorstellbar , wie in dem Land mit den vielen Völkern ein friedliches Zusammenleben wieder entstehen kann.

Die Welt sieht diesen Krieg nicht oder will ihn nicht sehen und ich befürchte einen Genozid am Volk der Tigray und keiner unternimmt etwas.

Wir versuchen zu helfen, wo es geht mit direkter finanzieller Hilfe an den Bischof bzw. über die zentrale Hilfe der katholischen Hilfswerke unter Leitung von Caritas International und bitten DRINGEND ALLE um das fürbittende Gebet und eine Ende des Krieges. Von Corona Pandemie redet dort niemand und unsere Probleme mit einem evtl. näher rückenden Impfen bzw. einem Ende des Lockdown sind Wünsche.

Reinhard Salzmann
Vorsitzender
Indienpatenschaftskreis Kirchworbis